

In New York wurden notiert am 15. Februar 60 $\frac{1}{4}$ Cents; am 16. 59 $\frac{1}{2}$; am 17. 60; am 18. 58 $\frac{1}{4}$; am 19. 57 $\frac{3}{8}$; am 21. 57 $\frac{1}{4}$ Cents für ausländisches Silber; inländisches Silber steht unverändert auf 99 $\frac{1}{2}$ Cents.

Der Konventionspreis der Silberwarenfabrikanten Deutschlands beträgt für die Zeit vom 21. bis 27. Februar 1921 bei einem Auslandsrichtpreis von 1168 Mark (vorher 1282) für 1 kg fein 1050 Mark (vorher 1150) für 1 kg 0,800; 1100 Mark (vorher 1200) für 1 kg 0,835; 1200 Mark (vorher 1250) für 1 kg 0,900; 1200 Mark (vorher 1300) für 1 kg 0,925 Silber.

Gold. An der Berliner Börse wurden notiert am 15. Februar 33 250 bis 34 000 Mark; am 16. 33 250 bis 33 750 Mark. Am 21. Februar wurden im freien Verkehr für das Kilo Feingold 37 000 Mark gezahlt. Die Preise verstehen sich für Barrengold im Feingehalt von mindestens 0,880 für 1 kg Feingold.

Zwanzigmarkstücke notierten an der Berliner Börse am 15. Februar 240 bis 242 Mark; am 16. 237 bis 241 Mark.

Vom 17. Februar ab wird nach einem Beschlusse des Börsenvorstandes Gold an der Berliner Börse vorläufig nicht mehr gehandelt. Demzufolge werden auch keine amtlichen Goldnotierungen mehr bekannt gegeben. Der Börsenvorstand stützt sich auf den Friedensvertrag und das Ausführungsgesetz zum Friedensvertrage, wonach es Deutschland bis zum 1. Mai 1921 verboten ist, über Gold Verfügung zu treffen. Wir haben bereits vor einem Jahre bekanntgegeben, daß nach Ansicht des Reichswirtschaftsministeriums nur das staatseigene Gold sowie die Goldausfuhr unter dieses Verbot fällt. Einer etwa anders lautenden, wenn auch nicht wahrscheinlichen Ansicht eines Richters gegenüber kann zwar auf die vorstehende Auslegung Bezug genommen werden; bindend für den Richter ist sie jedoch nicht.

In London wurde je Unze (31 $\frac{1}{10}$ g) 0,916 $\frac{2}{3}$ Gold bezahlt; am 14. Februar 108 Schilling; am 15. 105 Schilling 1 Pence; am 17. 104 Schilling 11 Pence; am 18. 105 Schilling 6 Pence.

In der Schweiz wurden für Feingold für Gehäusemacher am 18. Februar 3800 Frank notiert, für Feingold gewalzt für Vergolder 3975 Frank.

Platin. In der Schweiz wurden am 18. Februar 19 Frank für ein Gramm bearbeitetes Platin notiert. An der Berliner Börse wurden notiert am 15. Februar 105 bis 108 Mark. Im freien Verkehr wurden am 21. Februar in Berlin 108 bis 110 Mark bezahlt. In London wurden für die Unze in der vergangenen Woche 380 Schilling bezahlt.

Vereins - Nachrichten Personalien

Freie Uhrmacherinnung Berlin. Die nächste Sitzung findet am Freitag, dem 25. Februar, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Rheingold, Potsdamer Straße 3, statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Obermeisters. 2. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. 3. Festsetzung des Haushaltungsplanes für 1921. 4. Neuwahl für die ausgelosten Vorstandsmitglieder Abel und Gräfe. 5. Vortrag des Herrn Dr. Felsing über Kalkulation, Buchführung und Steuerpflichten der Uhrmacher. 6. Neuwahl von Mitgliedern des Lehrlings- und Gehilfenausschusses sowie des Ausschusses für Herbergswesen. 7. Verschiedenes.

W. Wolter, Schriftführer.

Provinzialverband Brandenburg. In der ersten Hälfte des Monats März findet der erste Provinzialtag statt; der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben. Den Brandenburger Innungen und Vereinen gehen in diesen Tagen Entwürfe der geplanten Satzungen zur Begutachtung und zu etwaigen Abänderungsvorschlägen zu. Ferner werden die Herren Obermeister bzw. Vorsitzenden der Brandenburger Vereinigungen um sofortige Mitteilung gebeten, ob für die Kollegen aus der Provinz ein Sonn- oder Wochentag für den Provinzialtag passender ist. Die Anmeldung der Innungen und Vereine zum Provinzialverband und die Einsendung einer genauen Mitgliederliste ist unbedingt nötig. Die Gründungen von Fach-Vereinigungen in Ortschaften, wo solche noch nicht bestehen, ist ein dringendes Gebot unserer Zeit. Nähere Auskünfte erteilt die vorläufige Geschäftsstelle für Brandenburg.

Hans Corduan,
Charlottenburg, Schlüterstraße 62 (Fernruf: Steinplatz 8736).

Uhrmacher-Zwangsinnung Breslau. Erste Innungsversammlung am 28. Januar 1921. Der Verhandlungs- und Jahresbericht wird vom Schriftführer verlesen und nach eingehender Aussprache über die Ziele des Arbeitgeberverbandes genehmigt. Nach Erstattung des Kassenberichts, gemäß dem die Einnahmen 6864,42 Mark und die Ausgaben 6703,79 Mark betragen, erklären die Kassenprüfer Kollegen Menzel und Weidner, daß sie die Kasse in bester Ordnung gefunden hätten, und bitten die Versammelten, dem Kassenführer Scholz durch Erheben von den Plätzen ihren Dank zum Ausdruck zu bringen. Das geschieht. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kollegen H. Bock, A. George, O. Frank und C. Stolz wurden wiedergewählt. Kollege Bock berichtete sodann eingehend über Diebstahlsversicherung bei Annahme von Reparaturen. Es ist seitens des Arbeitgeberverbandes im Uhrmacher-gewerbe mit der Versicherungsgesellschaft Alemania in Frankfurt a. M. ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Versicherung alle Schäden deckt, die durch Einbruch, Raub oder Plünderung entstehen. Die Versicherung erstreckt sich auch auf den Transport vom Geschäft zum Heimarbeiter und zurück. Auch beim Heimarbeiter selbst gelten die Sachen als versichert. Die Versicherung läuft sechs Wochen und kostet 5 Mark je 1000 Mark Versicherungssumme. Es haben schon viele Kollegen die Versicherung eingeführt. Es kann jeder Kollege der Versicherung beitreten, ohne Mitglied des Verbandes zu sein.

Für das Gehilfenwesen wurde Kollege Leitloff, für das Lehrlingswesen Kollege Philipp einstimmig wiedergewählt. Den Bericht über die Innungskrankenkasse erstattete Kollege Bolze; er berichtete, daß der Kasse jetzt 255 Mitglieder angehören und daß das Vermögen 15 945 Mark beträgt. Im Laufe des Jahres wird eine Erhöhung der Beiträge vorgenommen werden müssen. Aus dem Berichte über die Unterstützungskasse, den Herr Kollege Menzel erstattete, ergab sich, daß ein Vermögen von 4810,93 Mark vorhanden ist. Folgende neue Mitglieder wurden aufgenommen: Gerhard Langner aus Neukirch, Hugo Lams aus Paschkerwitz, Richard Heyn aus Breslau. Es schieden aus: Julius Bock, Julius Wolf, Paul Brandecker und R. Moczall. Der Provinzialverband schlesischer Uhrmacher hat beschlossen, sämtlichen Mitgliedern Ausweiskarten auszustellen zum Bezuge von Furnituren, um den wilden Arbeitern den Bezug der Uhrteile möglichst zu unterbinden. Die Breslauer Grossisten haben sich bereit erklärt, nur an die Vorzeiger der Ausweiskarten Uhrteile abzugeben. Kollege Büntig möchte gern, daß auch Bücher beim Einholen mitgegeben werden möchten. Alle Mitglieder begrüßen diese Einrichtung. Den Umsatzsteuerämtern sind die Kollegen namhaft gemacht worden, die dort als Vertrauensmänner zu fungieren haben, und zwar für Breslau Hermann Bock, für Brieg Carl Langer, für Ohlau Carl Stolz, für Wohlau Otto Brachmann, für Trebnitz Max Weiß, für Strehlen Bruno Bardehle, für Neumarkt Martin Halisch. Die Großhandlung Max Glaß aus Beuthen hatte in Breslau ausgestellt; aus besonderen Gründen wurde die Kriminalpolizei dafür interessiert, die die Verkaufsrechnungen beschlagnahmte. Aus dem Fond der Kinderhilfe des Einheitsverbandes wurden den Kindern eines Kollegen 22 Mark als Weihnachtsgabe überwiesen. Der Innungsausschuß hat gegen das 5. Steuervierteljahr Stellung genommen, und es ist gelungen, dieses zu Fall zu bringen. Anwesend waren 141 Mitglieder und ein Vertreter des Gehilfenausschusses.

Arthur George, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Hildesheim. Am 24. Januar fand die Jahreshauptversammlung statt. Es erfolgte Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung, darauf Kassenbericht, dessen Prüfung und Entlastung des Kassierers. Darauf folgte die Verlesung des Jahresberichtes und die Aufstellung des Haushaltungsplanes. Zu diesem wurde ein Antrag gestellt, den Beitrag auf jährlich 30 Mark zur Deckung der Innungskosten zu erhöhen. Der Antrag wurde genehmigt. Auch ein weiterer Antrag, die Beiträge für Gehilfen auf 5 Mark und für Lehrlinge auf 3 Mark zu erhöhen, wurde genehmigt.

Über die Erhöhung der Strafgeelder gingen zwei Anträge ein; man wurde sich darüber einig, für das Fehlen der auswärtigen Kollegen eine Strafe von 20 Mark und für hiesige Kollegen 40 Mark anzusetzen. Verspätetes Erscheinen nach Eröffnung der Versammlung soll mit 20 Mark bestraft werden; desgleichen fällt frühzeitiges Verlassen der Versammlung unter Strafe. Der Antrag wurde angenommen. Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder R. Werner und R. Bergmann wurden einstimmig wiedergewählt. Sodann erfolgte ein aus-